

# Initiative blitzt beim Senator ab

---

Von unserem Mitarbeiter  
Klaus Göckeritz

**BORGFELD.** Einen zweiten Brückenschlag für die Lilienthaler Entlastungsstraße lehnt die Initiative ebenso ab wie deren geplante Anbindung an die Borgfelder Allee. Den Schwerlastverkehr wollen Diedrich Kothe und seine Mitstreiter aus den Stadtteilen Horn-Lehe und Borgfeld dauerhaft verbannen. Und die Linie 4 soll mittig auf der bestehenden Querung am Borgfelder Landhaus nach Lilienthal rollen. Die Initiative „Linie 4 nur mit Hollerlandtrasse“ fürchtet einen Verkehrskollaps in Borgfeld und Horn-Lehe und hat den Bremer Bausenator Reinhard Loske mit einem Katalog von Vorschlägen zum Handeln aufgefordert.

Die Initiative will die Stadtteile dauerhaft vom Schwerlastverkehr entlasten. So fordert Diedrich Kothe den Senator auf, die Borgfelder Allee, die Borgfelder Heerstraße und Lilienthaler Heerstraße aus dem Lkw-Führungsnetz herauszunehmen. Stattdessen sollen die Laster auf ihrem Weg nach Lilienthal und Grasberg den Weg durch das Sankt Jürgensland zur Autobahnanschlussstelle Industriehäfen nehmen. Die notwendige Sanierung der Ritterhuder Wümmebrücke und der Ausbau der Ritterhuder Landstraße ließe sich durch den Verzicht auf einen zweiten Brückenschlag in Lilienthal finanzieren, hieß es.

Die Initiative schlägt außerdem vor, die Straßenbahnlinie 4 mittig auf der Lilienthaler Hauptstraße fahren zu lassen und den Durchgangsverkehr von und nach Bremen über die Lilienthaler Tornéestraße auf den bestehenden Abschnitt der Entlastungsstraße zu führen. Kothe und seine Mitstreiter fordern von der Politik „ein gesundes Wohnrecht“ ein.

Das uns vorliegende Antwortschreiben aus dem Haus des Senators war eindeutig. Das Verkehrskonzept Borgfeld wurde nach intensiver Bürger- und Beiratsbeteiligung einstimmig im Beirat und in der Deputation für Bau und Verkehr beschlossen. Eine Herausnahme aus dem Lkw-Führungsnetz würde für Brummis dazu Umwege von bis zu 30 Kilometern bedeuten.